

Mitglied der



Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2013 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), 19. Juni 2013

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Kontakt:

Prof. Dr. Oliver Holtemöller
E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de
Tel.: + 49 345 77 53 800
Fax: + 49 345 77 53 799

Bearbeiter:

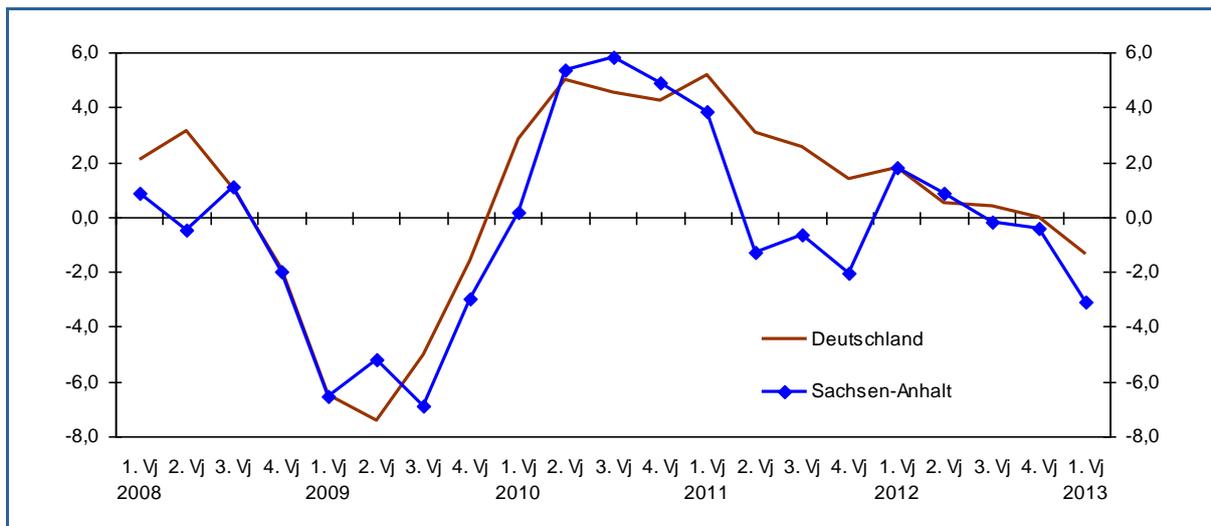
Dr. Brigitte Loose
Dr. Hans-Ulrich Brautzsch
Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 1. Quartal 2013

1. Überblick

Das Konjunkturbild für Sachsen-Anhalt bleibt auch im ersten Quartal 2013 weitgehend gedämpft. Die Wertschöpfung Sachsens-Anhalts erreicht zu Jahresbeginn sogar einen neuen lokalen Tiefpunkt seit Ende der großen Rezession im Jahr 2009. Die seit Sommer vergangenen Jahres zu beobachtende Konjunkturschwäche hat sich angesichts der immer wieder neu entflammenden Eurokrise und der schwachen Weltkonjunktur zuletzt weiter fortgesetzt. So blieb die Industrie nochmals hinter ihrem Vorquartalsergebnis zurück. Positiv zu vermelden ist aber, dass sich der Rückgang in der Industrie zuletzt etwas abgeschwächt hat. Der außerordentlich kräftige Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,7% gegenüber dem Schlussquartal 2012 (vgl. Tabelle 1) ist zum größten Teil dem langanhaltenden Winter geschuldet. Starke Rückschläge musste vor allem das Baugewerbe hinnehmen; aber auch im Handel und Verkehr ist die Wertschöpfung wohl aufgrund des Winters deutlich gesunken.

Abbildung 1:
Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresprungswerte, Berechnungsstand: März 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 19. Juni 2013).

Auch in Deutschland ist die wirtschaftliche Leistung im ersten Quartal von der schwachen Weltkonjunktur und den widrigen Witterungsbedingungen gedämpft worden. Der Rückgang fiel mit 0,3% allerdings deutlich mäßiger aus. Mitteldeutschland war mit einer Ausdehnung des Winters bis in den März hinein und mit größeren Temperaturabweichungen von den längerfristigen Mittelwerten besonders stark von Produktionsbehinderungen betroffen. Würde man den für Deutschland geringer ausgewiesenen Produktionseinbruch am Bau auch für Sachsen-Anhalt unterstellen, dann ergäbe sich allein dadurch ein um 0,3 Prozentpunkte niedrigerer Rückgang der regionalen Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt als hier berechnet. Gegenüber Ostdeutschland fällt der Wachstumsabstand mit einem Zehntel beim Bruttoin-

landsprodukt und zwei Zehnteln bei der Bruttowertschöpfung etwas geringer aus; maßgeblich sind auch hier die schwächeren Bauleistungen in Sachsen-Anhalt.

Tabelle 1:
Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen
 - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bruttoinlandsprodukt	-0,7	-2,0	1,7	0,9	-0,2	-0,4	-3,1
Bruttowertschöpfung	-0,6	-2,0	1,9	1,1	-0,2	-0,5	-3,0
dar. Verarb. Gewerbe	-4,9	-10,3	5,0	3,5	-2,0	-2,3	-9,5
Baugewerbe	4,0	4,3	-2,0	-4,2	-2,6	-4,1	-11,0
Dienstleistungen	1,0	0,9	1,6	0,9	0,4	0,1	-0,8
Erwerbstätige	-0,4	-0,8	-0,6	-0,8	-0,9	-1,0	-0,8
<i>nachr.:</i> in 1 000 Pers.	1 018,9	1 020,1	992,5	1 003,3	1 010,2	1 010,3	984,4

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	0,6	-0,1	1,2	-0,2	-0,5	-0,4	-0,7
Bruttowertschöpfung*	0,7	0,0	1,2	-0,1	-0,6	-0,4	-0,6
dar. Verarb. Gewerbe	2,7	-1,6	5,5	-1,2	-3,0	-1,6	-0,7
Baugewerbe	0,2	1,1	-2,6	-1,2	0,8	-1,0	-5,5
Dienstleistungen	0,4	0,3	0,3	0,2	-0,1	0,0	-0,1
Erwerbstätige**	-0,2	-0,2	-0,1	-0,3	-0,3	-0,3	0,0
<i>nachr.:</i> in 1 000 Pers.	1 011,4	1 009,2	1 008,3	1 005,5	1 002,9	999,9	999,7

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Berechnungsstand: Juni 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 19. Juni 2013).

Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe hat wie in Deutschland aufgrund der gesunkenen Exporte und der Investitionszurückhaltung der Unternehmen nachgegeben. Das bekamen die Investitionsgüterhersteller direkt und die – für Sachsen-Anhalt gewichtigen – Vorleistungsgüterproduzenten über die innerdeutschen Zulieferbeziehungen deutlich zu spüren. Die Rückgänge schwächten sich hier im saisonbereinigten Verlauf allerdings durchgehend ab. Vorleistungs-, Ge- und Verbrauchsgüter wurden direkt aus dem Ausland im Verlauf des ersten Quartals sogar wieder etwas mehr abgerufen. Schwach blieb dagegen generell der Inlandsumsatz, was wohl auch der Produktpalette der heimischen Konsumgüterindustrie geschuldet sein dürfte, denn in Deutschland stieg die Konsumneigung der privaten Haushalte zuletzt sogar kräftig. Der Ausblick ist allerdings etwas freundlicher: Die Auftragseingänge gingen in der Industrie saisonbereinigt im ersten Quartal nicht weiter zurück. Im Vorleistungsgütergewerbe nahmen diese sogar spürbar zu. Dies deutet für den Frühsommer nicht nur auf eine etwas günstigere

Entwicklung in dieser Gütergruppe hin. Die Entwicklung im Vorleistungsgütergewerbe ist auch als ein Vorbote für die künftige konjunkturelle Dynamik im gesamten Verarbeitenden Gewerbe zu verstehen. Auf eine Erholung ab dem Frühjahr weisen auch die gestiegenen Auslandsaufträge für Ge- und Verbrauchsgüter hin.

Für die Wertschöpfung im Baugewerbe signalisieren die saisonbereinigten Indikatoren für den Jahresbeginn 2013 einen regelrechten Einbruch. Maßgeblich hierfür waren nicht zuletzt die widrigen Witterungsbedingungen, die zu erheblichen Produktionsverzögerungen in allen Sparten des Bauhauptgewerbes geführt haben. Zwar zog die Produktion im Ausbaugewerbe, das weniger von Außenarbeiten und damit von Witterungseinflüssen abhängig ist, real leicht an, dieser Anstieg reichte aber bei weitem nicht aus, um die kräftigen Rückgänge des Bauhauptgewerbes auszugleichen. Ausgehend von den Auftragsbeständen sollte es im zweiten Quartal zu erheblichen Erholungs- und Nachholeffekten kommen, die allerdings in Sachsen-Anhalt aufgrund des Hochwassers wohl zunächst nur begrenzt eintreten werden. Diese Effekte, verbunden mit erheblichen Baumaßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden, werden dann die darauffolgenden Quartale prägen.

Im Dienstleistungsbereich ergibt sich insgesamt ein eher geringfügiger Rückgang der Wertschöpfung (-0,1%). Hinter dieser Entwicklung stehen allerdings sehr unterschiedliche Tendenzen in den Sparten. Die Wertschöpfung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr dürfte im Schlussquartal rückläufig gewesen sein. Vor allem im Großhandel und im KFZ-Handel hat die Produktion im ersten Quartal stark nachgegeben. Im Einzelhandel stagnierte die Produktion; im Gastgewerbe dürfte die Wertschöpfung leicht zurückgegangen sein. Im Zuge der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung vor allem im Produzierenden Gewerbe und angesichts der widrigen Witterungsverhältnisse ist wohl auch die Wertschöpfung im Bereich Verkehr schwächer ausgefallen als zuvor. Bei den privaten und öffentlichen Dienstleistern dürften – trotz der leichten Zunahme der Beschäftigung – die Leistungen ebenfalls rückläufig gewesen sein.

Im ersten Quartal des Jahres 2013 waren 984,4 Tausend Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die Zahl der Erwerbstätigen um 8 100 Personen bzw. 0,8% gesunken (Tabelle 1). Im Vergleich dazu stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,7%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen hat, ging die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich aber um 3 400 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die Ursachen liegen – wie in den Jahren zuvor – in der demografischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote betrug im vierten Quartal 13,1% (Deutschland: 7,0%) und lag damit um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Im Zuge der großen Revision der VGR hat der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland Ende März dieses Jahres erste Ergebnisse zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 veröffentlicht, originär berechnete Daten für das Jahr 2010 vorgelegt und für 2011 die Schätzwerte überarbeitet. Die Vierteljahresrechnung des IWH für Sachsen-Anhalt wurde an die neuen, zum Teil kräftig geänderten amtlichen Eckwerte angepasst, so dass Vergleiche mit früheren Veröffentlichungen nur eingeschränkt möglich sind.

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Für das erste Quartal 2013 weichen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland mit Veränderungsdaten von -0,3% bzw. 0,1% nicht unerheblich voneinander ab.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ausgangsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Zwar zeigen die Ergebnisse beider Verfahren in dieselbe Richtung, nach Census X-12 ergäbe sich für Sachsen-Anhalt mit -0,5% jedoch ein etwas günstigeres Bild. Beide Verfahren verweisen auf einen deutlich ungünstigeren Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt gegenüber Deutschland (Tabelle 2).

Tabelle 2:

Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2011				2012				2013
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	1,2	0,3	0,4	0,3	0,3	0,0	0,2	-0,1	-0,3
Census X-12-Arima	1,2	0,5	0,4	-0,1	0,6	0,2	0,2	-0,7	0,1
	ostdeutsche Flächenländer								
Berliner Verfahren 4.1	0,6	-0,1	0,4	0,2	0,4	-0,1	-0,1	-0,4	-0,6
Census X-12-Arima	0,6	0,5	0,1	-0,3	0,7	0,2	-0,3	-0,9	-0,2
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	-1,0	-0,8	0,6	-0,1	1,2	-0,2	-0,5	-0,4	-0,7
Census X-12-Arima	-1,5	-0,3	0,7	-0,5	1,3	-0,2	-0,3	-1,0	-0,5

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 24.05.2013); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: März 2013); Berechnungen des IWH (Stand: 19. Juni 2013).

Für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen

und Beschäftigung zur Verfügung. Insbesondere für den Wirtschaftsbereich Handel unterliegen die gelieferten Indikatoren weiterhin größeren Unsicherheiten. So standen u.a. die Daten für den Kfz- und den Großhandel zum Zeitpunkt der Berechnungen noch nicht für den Monat März zur Verfügung.

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 29. Mai 2013 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktualisiert. Die Zahl für die Erwerbstätigen für das 1. Quartal 2013 wurde am 18. Juni 2013 vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ veröffentlicht.

3. Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Die Nachfrage nach Industriegütern nahm im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal zu; der Volumenindex der Auftragseingänge insgesamt stieg um 8,0% (Tabelle 3). Die Bestellungen aus dem Inland legten nach der sehr schwachen Entwicklung im Jahr 2012 im ersten Quartal 2013 um 4,3% gegenüber dem Vorquartal zu, aus dem Ausland kamen sogar 13,0% mehr Aufträge.

Tabelle 3:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2005 = 100)					
insgesamt	-2,3	5,1	-4,5	-8,4	-5,4	8,0
Inland	1,8	-1,6	-4,8	-7,3	-4,5	4,3
Ausland	-8,8	16,3	-3,9	-9,9	-6,9	13,0
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2005 = 100)					
insgesamt	-2,4	3,0	-4,1	-5,6	-4,5	1,2
Inland	-0,8	-0,3	-5,1	-4,7	-6,8	2,6
Ausland	-4,8	8,0	-2,5	-6,8	-2,2	0,0

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Das Auftragsvolumen bleibt aber – wie in den Quartalen zuvor – deutlich unter dem Vorjahresniveau. So sind insgesamt 10,6% weniger Aufträge eingegangen als vor Jahresfrist (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Dabei waren die Rückgänge aus dem Inland sogar kräftiger (-12%) als aus dem Ausland (-9%). Im Vorleistungsgütergewerbe ging der Volumenindex um 12,2% zurück, die Bestellungen an Investitionsgütern lagen um 9,0% unter dem Stand des Vorjahres. Der Rückgang scheint sich in diesen Bereichen allerdings etwas abzuschwächen, während er bei den Gebrauchsgüterproduzenten nochmals kräftiger war als in den Quartalen zuvor. Im

Verbrauchsgütergewerbe war das Auftragsvolumen geringfügig höher als im Vorjahreszeitraum (0,9%).

Saisonbereinigt nahmen die Auftragseingänge um 1,2% zu. Dabei standen einem Zuwachs aus dem Inland in Höhe von 2,6% stagnierende Auftragseingänge aus dem Ausland gegenüber. In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – nahmen die Bestellungen um 1,7% zu. Die Impulse kamen vor allem aus dem Inland, hier gingen 2,8% mehr Aufträge ein, während der Zuwachs aus dem Ausland nur 0,5% betrug. Im Verbrauchsgütergewerbe nahmen die Auftragseingänge um 0,9% zu. Bei den Investitionsgüterproduzenten gingen hingegen die Auftragseingänge um 1,2% und bei den Gebrauchsgüterproduzenten sogar um 12,5% zurück.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im ersten Quartal des Jahres 2013 gegenüber dem Vorquartal um 5,9% gesunken (Tabelle 4). Besonders stark ging mit 7,2% der Inlandsumsatz zurück.

Tabelle 4:
Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Ursprungswerte					
insgesamt	-0,6	-5,2	-0,3	1,8	-1,7	-5,9
Inland	0,0	-5,2	-2,6	2,7	-0,2	-7,2
Ausland	-2,0	-5,2	6,0	-0,5	-5,6	-2,2
	kalender- und saisonbereinigte Werte					
Insgesamt	-0,6	-0,8	-1,0	-2,2	-1,4	-0,8
Inland	-0,7	-0,5	-1,4	-2,7	-0,7	-1,6
Ausland	-0,1	-1,5	0,1	-0,7	-3,2	1,3

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahm der nominale Industrieumsatz um 0,8% ab, wobei dem starken Rückgang beim Inlandsumsatz von 1,6% ein Plus beim Auslandsumsatz von 1,3% gegenüberstand. Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten gingen um 1,5% zurück (vgl. Tabelle A3 im Anhang).¹ Besonderes Gewicht hatte dabei der Umsatzrückgang bei den Herstellern von chemischen Erzeugnissen (-5,0%). Im Bereich Metallherzeugung und -bearbeitung schrumpften die nominalen Umsätze mit 4,3% ebenfalls kräftig. Auch bei den Investitionsgüter- und Gebrauchsgüterproduzenten gingen die Umsätze zurück. Nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die Umsätze zu.

Auch preisbereinigt sanken die Umsätze im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal (-6,5%). Dabei nahmen die Inlandsumsätze mit 7,8% besonders stark ab. In saisonbereinigter Betrachtung spiegelt sich dies in einem um 0,6% niedrigeren Gesamtumsatz und in einem um 1,2% niedrigeren Inlandsumsatz wider (vgl. Tabelle 5). Der Auslandsumsatz stieg dagegen

¹ Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

um 1,3%. Bei den Vorleistungsgüter-, Investitionsgüter und Gebrauchsgüterproduzenten nahmen die preisbereinigten Umsätze ab (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Entscheidend waren die Rückgänge in der chemischen Industrie (-4,9%) und im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung (-2,2%). Hingegen stieg im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung der reale Umsatz um 5,1%. Allerdings war der reale Umsatz in dieser Branche in den fünf Quartalen zuvor deutlich zurückgegangen. Nur in der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten stiegen die preisbereinigten Umsätze gegenüber dem Vorquartal. Einem leichten Anstieg beim Inlandsatz stand hier ein kräftiges Plus bei den Auslandsätzen gegenüber.

Tabelle 5:
Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
	Ursprungswerte					
insgesamt	-0,2	-7,6	-0,4	1,2	-0,9	-6,5
Inland	0,3	-7,6	-2,7	2,1	0,6	-7,8
Ausland	-1,7	-7,5	5,9	-1,1	-4,9	-2,8
	kalender- und saisonbereinigte Werte					
insgesamt	-0,8	-0,8	-1,1	-2,2	-1,8	-0,6
Inland	-1,0	-0,5	-1,5	-2,8	-1,1	-1,2
Ausland	-0,3	-1,6	0,0	-0,7	-3,7	1,3

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Obwohl im ersten Quartal die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr erneut geschrumpft ist, haben die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten ihren Personalbestand um 0,4% erhöht (Tabelle A 5 im Anhang). Saisonbereinigt ging der Beschäftigungsstand allerdings um 0,1% zurück. Die Zahl der Beschäftigten nahm bei den Investitionsgüter- sowie den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,7% bzw. 0,3% gegenüber dem Vorquartal zu. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten, deren Anteil in Sachsen-Anhalt jedoch gering ist, fiel der Beschäftigungszuwachs mit 5,5% besonders kräftig aus. Hingegen ging die Beschäftigung bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,7% zurück.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben arbeitstäglich- und saisonbereinigt nach dem kräftigen Anstieg im Schlussquartal 2012 zuletzt wieder nachgegeben. Sowohl in nominaler wie auch realer Rechnung wird der Anstieg nicht vollständig aufgehoben (Tabelle A 6 im Anhang). Aufgrund der witterungsbedingt eingeschränkten Baumöglichkeiten und der hohen Auftragsbestände bei den Bauunternehmen dürften wohl auch weniger Aufträge von den Bauherren angenommen worden sein. Eingeschränkt gegenüber dem Vorquartal wurde

die Ordertätigkeit im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau. Der Rückgang hat aber nur im gewerblichen Bau den zuvor erfolgten Niveausprung wieder zunichte gemacht, im Wohnungsbau wird dieser nur etwa hälftig unterschritten. Die öffentlichen Bauherren haben nochmals mehr Aufträge ausgelöst, wenn auch der Zuwachs etwas geringer ausfiel als zum Jahresende.

In den Vorjahresvergleichen der Ursprungswerte zeigt sich diese Tendenz nicht so gravierend, da es bereits im zurückliegenden Jahr einen deutlichen witterungsbedingten Einbruch zu verzeichnen gab. Das um reichlich ein Zehntel niedrigere Niveau vom Vorjahr wird in den Monaten Januar bis März nochmals unterschritten; in nominaler Rechnung um 4,7%, in realer Rechnung um 6,6%.

Umsatz

Den anhaltend langen Winter haben insbesondere die Unternehmen des Bauhauptgewerbes zu spüren bekommen. Die Produktion sank hier im ersten Quartal um 65%, legt man die Veränderung der Ursprungswerte im Vorquartalsvergleich zugrunde, wie Tabelle 6 zeigt. Preisunterschiede sind dabei nahezu nicht zu beobachten. Der Wintereinbruch hat sich damit stärker niedergeschlagen als zu Beginn und zum Ende des Vorjahres. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im saisonbereinigten Vorquartalsvergleich wider. Die Produktion gibt hier real um 12% bzw. nominal um 17% nach, während die Rückgänge zum Ausklang des Jahres 2012 bei 3% lagen und zu Jahresbeginn 2012 eher nicht sichtbar waren (Tabelle A 6 im Anhang). Verluste haben alle Sparten hinnehmen müssen.

Tabelle 6:

Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	4. Vj
Umsatz nominal						
Bauhauptgewerbe	-0,6	-48,5	72,2	14,9	-2,3	-64,7
Ausbaugewerbe	17,7	-33,0	16,8	12,6	13,5	-32,0
Umsatz real						
Bauhauptgewerbe	-0,7	-48,9	70,6	14,4	-2,4	-64,8
Ausbaugewerbe	17,3	-33,6	15,8	12,2	13,2	-32,4
geleistete Arbeitsstunden						
Bauhauptgewerbe	-14,4	-32,4	50,5	8,6	-16,3	-50,7
Ausbaugewerbe	-3,3	-3,8	4,9	3,5	-3,1	-8,5

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Da die Produktion im Ausbaugewerbe naturgemäß weniger witterungsabhängig ist, fallen auch die Rückgänge weniger kräftig aus als im Bauhauptgewerbe. Sie sind mit einer Größenordnung von einem Drittel in den Vorquartalsvergleichen der Ursprungswerte ähnlich kräftig wie zu Beginn 2012 (Tabelle 6). Unter Ausschluss der Saisonfaktoren ergibt sich im Jahresverlauf nominal annähernd eine Stagnation auf dem Niveau vom Jahresende 2012 (Tabelle A 6 im Anhang). Real zieht die Bauproduktion im Ausbaugewerbe mit 0,6% geringfügig an. Dieser Anstieg hat aber bei weitem nicht ausgereicht, um die kräftigen Rückgänge des Bauhauptgewerbes auszugleichen.

Beschäftigung

Parallel zur gesunkenen Produktion sind zum Jahresanfang auch die geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe merklich zurückgeschraubt worden. Die Zahl der Beschäftigten gab angesichts hoher Auftragsbestände und der Möglichkeit, Wintergeld in Anspruch zu nehmen, allerdings deutlich weniger nach (Tabelle 6). Das zeigt sich auch in den saisonbereinigten Verläufen (Tabelle A 6 im Anhang). Auch hier gab das Arbeitsvolumen mit knapp 14% ähnlich stark nach wie die realisierten Umsätze, während die Beschäftigung lediglich um reichlich 3% sank. Im Ausbaugewerbe stellt sich die Lage etwas anders dar. Da sich der Stundeneinsatz verringerte, während die Produktion – wenngleich nur leicht – zunahm, dürfte es hier zur Steigerung der Stundenproduktivität gekommen sein. Die Beschäftigung stagniert allerdings ebenfalls und damit auch die Pro-Kopf-Produktivität.

3.3 Handel

In allen drei Handelssparten gingen im ersten Quartal die Umsätze sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung gegenüber dem Vorquartal sehr stark zurück (Tabelle 7). Die Veränderungsraten in realer Rechnung sind dabei fast identisch mit den Veränderungsraten in nominaler Rechnung.

Tabelle 7:
 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz nominal						
Großhandel*	2,3	-5,6	1,1	6,8	2,2	-15,4
Einzelhandel	8,7	-10,7	5,6	-3,1	10,2	-12,1
Kfz-Handel*	4,6	-9,6	7,4	-6,4	1,3	-14,5
Umsatz real						
Großhandel*	2,3	-9,8	1,9	4,8	2,9	-14,7
Einzelhandel	8,2	-11,7	4,8	-3,0	9,8	-12,5
Kfz-Handel*	4,2	-9,7	7,6	-6,5	1,1	-14,1
Beschäftigte						
Großhandel*	0,7	-0,5	0,8	1,9	-0,5	-1,2
Einzelhandel	1,1	-1,0	-0,8	-0,2	0,5	-1,2

* Angaben für 1. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für März 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Auch im Vorjahresvergleich sind sowohl die nominalen als auch die realen Umsätze rückläufig (Tabellen A7.1 im Anhang). Unterschiede zeigen sich hinsichtlich der Stärke der Rückgänge. Besonders kräftig war der Rückgang im KFZ-Handel. Aber auch im Großhandel schrumpften die Umsätze erheblich. Im Einzelhandel war der Rückgang hingegen deutlich schwächer. Wie beim Vorquartalsvergleich liegen die Veränderungsraten in realer bzw. nominaler in allen drei Sparten auch im Vorjahresvergleich dicht beieinander.

Unter Ausschluss der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse war die nominale Umsatzentwicklung in allen drei Sparten rückläufig (Tabellen A7.2 im Anhang). Beim Einzelhandel war der Rückgang allerdings gering. In realer Rechnung gingen im Großhandel sowie im KFZ-Handel die saison- und kalenderbereinigten Umsätze gegenüber dem Vorquartal deutlich zurück. Für den Einzelhandel ergab sich eine Stagnation.

Im Großhandel lag der Beschäftigungsstand im ersten Quartal um 1,0% über dem Vorjahresstand. Saisonbereinigt nahm die Zahl der Beschäftigten jedoch um 0,7% ab. Im Einzelhandel ging der Personalbestand um 1,7% gegenüber dem Vorjahresstand zurück. Saisonbereinigt stagnierte die Beschäftigtenzahl.

3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe lagen die Umsätze im ersten Quartal nominal und real um etwa ein Fünftel unter dem Vorquartalswert (Tabelle 8). Die Zahl der Beschäftigten war jedoch nur um 0,8% niedriger als im Vorquartal.

Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Umsätze im Gastgewerbe nominal um 3,1% und real um 5,1% zurückgegangen (Tabellen A 7.1 im Anhang). Der Beschäftigungsstand lag um 1,2% über dem Stand des Vorjahres.

Saison- und kalenderbereinigt nahm der Umsatz nominal um 0,2% und real um 0,6% ab (Tabellen A 7.2 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten stieg saisonbereinigt um 2,1%.

Tabelle 8:

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz nominal	0,6	-21,7	18,5	4,2	-1,1	-20,6
Umsatz real	0,1	-22,0	17,8	3,7	-1,4	-21,2
Beschäftigte	-1,0	-4,6	1,5	2,0	-1,4	-0,8

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister ist in Tabelle 9 angegeben. Der Personalbestand hat sich in den Subbereichen unterschiedlich entwickelt: In den Bereichen Information und Kommunikation (1,7%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (0,5%) und Gesundheits- und Sozialwesen (0,8%) nahm die Beschäftigung zu. Sogar in den Bereichen Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung (0,3%) sowie Erziehung und Unterricht (0,4%), in denen der Personalbestand in den vergangenen Jahren deutlich reduziert wurde, gab es ein Plus. Auch im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitneh-

merüberlassung) wurde der Personalbestand aufgestockt. Beschäftigungsverluste waren vor allem in den Subsektoren Verkehr und Lagerei (-2,3%), Arbeitnehmerüberlassung (-1,9%) und sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-0,6%) zu verzeichnen. Insgesamt nahm der Beschäftigungsstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister im ersten Quartal um 0,1% zu, nachdem dieser vier Quartale in Folge gesunken war.

Tabelle 9:

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts

- Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2011	2012				2013
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	4. Vj
Verkehr und Lagerei	1,1	0,7	-0,3	-0,6	-2,5	-2,3
Information und Kommunikation	0,4	0,1	0,8	0,3	0,1	1,7
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-0,5	-0,5	-0,3	-0,6	0,1	0,5
Wirtschaftliche Dienstleistungen	0,3	-0,1	-0,6	-1,0	-0,8	0,0
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	0,3	0,6	0,1	-0,2	0,2	0,5
Arbeitnehmerüberlassung	0,2	-2,2	-2,9	-3,8	-4,4	-1,9
Öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,3	-0,6	-0,1	0,2	-0,3	0,3
Erziehung und Unterricht	-1,7	-1,6	-1,4	-1,6	-1,3	0,4
Gesundheit- und Sozialwesen	0,7	0,0	0,5	0,4	0,2	0,8
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-1,1	-0,4	-0,9	-0,4	-0,1	-0,6
insgesamt	0,1	-0,2	-0,3	-0,4	-0,6	0,1

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen ging um 8 100 Personen bzw. 0,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück (Tabelle 1 und A 8 im Anhang). Hingegen nahm in Deutschland insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7% zu. Saisonbereinigt stagnierte die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorquartal (Deutschland: +0,2%).

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer lag um 5 400 Personen bzw. 0,6% unter dem Vorjahreswert (Tabelle A 8 im Anhang). Besonders stark nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ab (-5 200 Personen bzw. -0,7%). Dies ist vor allem durch den Rückgang der Zahl der geförderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse bedingt (-4 300 Personen bzw. 29,2%). So wurden im ersten Quartal dieses Jahres knapp 1 700 weniger Personen durch Eingliederungszuschüsse gefördert als im Vorjahreszeitraum. Auch die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) nahm deutlich ab (-2 700 Personen bzw. 2,9%). Der größte Teil entfiel dabei auf die geförderte Selbstständigkeit, die um 1 800 Personen zurückging. Die Zahl der staatlich subventionierten Arbeitsverhältnisse insgesamt (einschließlich Kurzarbeit) lag um 7 400 Personen unter dem Stand des Vorjahresquartals. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsver-

hältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt betrug im ersten Quartal dieses Jahres 3,0%. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 3,7%.

Betrachtet man die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, so ergibt sich folgendes Bild: Im Verarbeitenden Gewerbe ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,6% zurück. Im Baugewerbe schrumpfte der Personalbestand das sechste Quartal in Folge (-0,9%). In den Bereichen Verkehr und Lagerei (-5,8%), Finanz- und Versicherungsdienstleister (-0,3%), Erziehung und Unterricht (-3,7%) sowie sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-2,0%) nahm der Beschäftigungsstand ab. Der Beschäftigungsrückgang im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen (-2,4%) ist auf den Rückgang im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen, in dem die Zahl der Leiharbeiter um 3 000 Personen bzw. 12,8% sank. Ohne den Subsektor Arbeitnehmerüberlassung stieg die Beschäftigung in diesem Bereich um 0,7%. Im Gesundheits- und Sozialwesen nahm der Personalbestand weiter zu (2,0%). In den Bereichen Land- und Forstwirtschaft/Fischerei, Handel, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Im Bereich Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherungen nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,1% zu, nachdem in den vergangenen Jahren gerade in diesem Bereich der Personalbestand deutlich reduziert wurde.

Trotz des deutlichen Beschäftigungsrückgangs hat die registrierte Arbeitslosigkeit um etwa 3 400 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal abgenommen. Dies ist durch den weiteren Rückgang des Arbeitsangebots bedingt: Gegenüber dem Vorjahreswert war im ersten Quartal das – an der Zahl der Erwerbspersonen² gemessene – Arbeitsangebot um 11 500 Personen geringer als im Vorjahresquartal. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote betrug im ersten Quartal 2013 13,1%, im Vorjahresquartal lag diese bei 13,3%.

² Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	2,6	1,4	1,8	0,5	0,4	0,0	-1,4
Reale Bruttowertschöpfung*	2,7	1,4	1,9	0,8	0,4	0,0	-1,4
dar. Verarbeitendes Gewerbe	8,1	2,2	2,4	-0,7	-2,0	-2,2	-4,4
Baugewerbe	1,4	6,7	1,0	-2,6	-2,4	-6,1	-7,2
Dienstleistungen	1,7	1,6	2,1	1,6	1,2	0,8	0,2
Erwerbstätige	1,3	1,3	1,4	1,2	1,0	0,9	0,7
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 346	41 623	41 168	41 552	41 776	41 979	41 461

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt**	0,4	0,3	0,3	0,0	0,2	-0,1	-0,3
Reale Bruttowertschöpfung**	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1	-0,1	-0,2
dar. Verarbeitendes Gewerbe	1,1	-0,3	-0,4	-0,1	-0,5	-0,3	-0,5
Baugewerbe	0,4	2,4	-2,4	-1,7	-0,1	-1,7	-1,2
Dienstleistungen	0,4	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	0,0
Erwerbstätige***	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 233	41 370	41 502	41 582	41 667	41 727	41 792

* Das Statistische Bundesamt hat im Zuge der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit der Veröffentlichung am 01.09.2011 die Vierteljahresergebnisse für Deutschland auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) umgestellt sowie das Referenzjahr für die Verkettung der preisbereinigten Größen von 2000 auf 2005 geändert. Für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland wurde dieser Schritt im März 2013 nachvollzogen.

** Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

*** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 24.05.2013); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Volumenindex der Auftragseingänge 2005 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011		2012				2013
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-8,2	-14,3	-0,8	-5,5	-10,2	-13,0	-10,6
	Inland	-5,1	-8,7	-2,1	-8,7	-11,6	-17,0	-12,0
	Ausland	-12,7	-22,4	0,9	-0,7	-8,2	-6,3	-9,0
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-18,1	-25,0	-3,7	-7,4	-14,6	-15,5	-12,2
	Inland	-16,1	-19,7	-4,9	-11,1	-17,7	-24,0	-16,9
	Ausland	-20,8	-32,3	-2,6	-2,4	-10,5	-2,3	-6,9
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	25,5	21,3	4,9	-1,6	0,5	-10,7	-9,0
	Inland	26,8	27,0	3,9	-3,1	2,4	-5,9	-4,4
	Ausland	22,7	11,8	6,6	1,4	-3,5	-20,3	-17,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-19,1	-31,3	-9,1	-5,5	-3,2	-11,4	-20,0
	Inland	-24,3	-32,2	-12,6	-6,4	8,5	-15,9	-23,4
	Ausland	2,0	-23,8	19,7	-0,9	-38,6	19,3	0,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	26,5	16,4	10,1	-1,0	-5,2	0,8	0,9
	Inland	23,6	7,3	2,3	-8,6	-12,1	1,9	3,3
	Ausland	32,1	35,0	24,3	12,1	7,5	-1,0	-2,7

Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011		2012				2013
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,8	-2,4	3,0	-4,1	-5,6	-4,5	1,2
	Inland	-3,1	-0,8	-0,3	-5,1	-4,7	-6,8	2,6
	Ausland	-2,3	-4,8	8,0	-2,5	-6,8	-2,2	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,2	-3,0	2,9	-4,7	-8,4	-3,7	1,7
	Inland	-3,6	0,8	-3,0	-6,4	-8,3	-8,1	2,8
	Ausland	-4,6	-8,2	11,3	-2,3	-8,4	0,9	0,5
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	2,8	4,1	-2,9	-3,2	1,7	-6,8	-1,2
	Inland	2,1	4,3	-4,0	-2,9	4,1	-3,9	-1,2
	Ausland	4,3	3,7	-0,7	-3,7	-3,0	-12,9	-2,1
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-11,2	-1,7	12,0	-6,9	-2,1	-7,0	-12,5
	Inland	-15,3	1,4	12,0	-6,5	1,7	-13,3	-15,7
	Ausland	11,6	-15,0	11,8	-9,2	-21,8	34,9	1,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	2,7	-1,8	0,8	-2,8	-1,2	3,9	0,9
	Inland	2,5	-6,3	-0,5	-4,4	-1,7	8,5	1,1
	Ausland	3,0	6,2	2,8	-0,4	-0,5	-2,7	0,5

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:**Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

		2011		2012				2013
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-34,9	-40,3	-2,1	3,4	1,8	8,2	17,5
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	14,5	8,1	3,0	-0,3	-4,4	-5,7	-6,5
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	13,3	6,8	3,0	-0,2	-4,3	-5,4	-6,2
	Inland	14,5	8,4	5,0	1,1	-5,2	-5,4	-7,4
	Ausland	10,1	2,7	-2,3	-3,5	-2,0	-5,6	-2,7
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	14,7	7,1	-0,3	-2,3	-8,3	-10,1	-9,7
	Inland	18,0	10,8	2,8	-0,6	-8,9	-10,3	-11,6
	Ausland	7,7	-0,8	-6,9	-5,8	-6,8	-9,4	-5,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	17,2	9,9	11,2	7,4	4,1	-0,6	-5,2
	Inland	17,2	9,7	12,2	8,8	2,8	-1,0	-5,5
	Ausland	17,3	10,6	8,3	3,7	7,7	0,2	-4,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,6	-7,6	2,8	-0,8	0,1	3,0	-12,1
	Inland	-1,8	-8,9	1,3	-1,4	1,9	3,7	-13,6
	Ausland	5,2	0,6	12,2	1,8	-8,6	-0,9	-3,5
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	7,7	5,1	9,2	2,0	3,0	5,0	4,5
	Inland	5,5	3,3	7,9	1,9	0,2	4,6	2,9
	Ausland	18,0	14,2	15,2	2,3	14,9	6,6	11,4

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

		2011		2012				2013
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-4,0	-10,6	-0,4	19,0	-3,5	0,6	8,6
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	3,1	-0,4	-0,8	-1,2	-2,2	-1,4	-1,0
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	3,0	-0,6	-0,8	-1,0	-2,2	-1,4	-0,8
	Inland	5,3	-0,7	-0,5	-1,4	-2,7	-0,7	-1,6
	Ausland	-2,7	-0,1	-1,5	0,1	-0,7	-3,2	1,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	3,9	-1,0	-2,3	-1,8	-3,8	-2,6	-1,5
	Inland	7,0	-0,9	-2,2	-2,3	-4,3	-2,3	-2,6
	Ausland	-2,6	-1,4	-2,7	-0,4	-2,5	-3,4	0,9
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	5,1	1,5	1,8	0,0	0,3	-2,5	-1,8
	Inland	6,9	1,2	2,0	0,1	-0,7	-1,9	-1,6
	Ausland	0,4	2,2	1,3	-0,2	3,1	-4,0	-2,3
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,4	-1,7	6,3	-2,2	-0,4	-0,3	-8,5
	Inland	-3,4	-1,7	6,7	-2,1	0,4	-1,1	-10,4
	Ausland	3,0	-1,8	3,8	-2,4	-4,9	4,6	2,2
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,1	0,5	2,1	-0,3	1,0	2,5	1,4
	Inland	1,5	-0,4	2,2	-1,0	0,2	3,6	0,5
	Ausland	-5,7	4,5	1,7	2,9	4,6	-1,8	5,5

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011		2012				2013
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-37,8	-43,1	-3,8	3,3	1,8	8,3	17,5
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	6,5	1,6	-0,7	-2,9	-7,2	-8,0	-7,0
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	5,5	0,4	-0,7	-2,8	-7,1	-7,8	-6,6
	Inland	6,6	1,9	1,2	-1,4	-8,0	-7,7	-7,9
	Ausland	2,5	-3,4	-5,8	-6,0	-4,8	-7,9	-3,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	7,3	1,7	-3,0	-3,5	-8,6	-10,6	-10,1
	Inland	10,4	5,1	0,0	-1,8	-9,2	-10,9	-11,9
	Ausland	0,7	-5,8	-9,3	-7,0	-7,2	-10,0	-5,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	15,8	8,6	9,9	6,2	3,0	-1,6	-6,0
	Inland	15,8	8,3	10,9	7,6	1,8	-2,0	-6,3
	Ausland	15,9	9,2	7,1	2,5	6,6	-0,7	-5,0
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,5	-9,3	0,7	-2,5	-1,5	1,8	-12,9
	Inland	-3,7	-10,6	-0,7	-3,0	0,3	2,4	-14,4
	Ausland	3,2	-1,3	9,9	0,1	-10,1	-2,1	-4,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	3,7	1,2	5,4	-0,6	0,8	2,5	2,5
	Inland	1,6	-0,6	4,1	-0,7	-2,0	2,1	0,9
	Ausland	13,7	9,9	11,1	-0,3	12,4	4,0	9,2

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011		2012				2013
		3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-3,6	-9,8	12,6	6,4	-2,0	2,9	17,6
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	2,2	-0,7	-1,0	-1,2	-2,2	-1,9	-0,8
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	2,1	-0,8	-0,8	-1,1	-2,2	-1,8	-0,6
	Inland	4,3	-1,0	-0,5	-1,5	-2,8	-1,1	-1,2
	Ausland	-3,6	-0,3	-1,6	0,0	-0,7	-3,7	1,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	2,8	-1,2	-2,5	-1,6	-3,8	-3,0	-1,3
	Inland	5,9	-1,1	-2,4	-2,1	-4,4	-2,7	-2,3
	Ausland	-3,8	-1,6	-2,7	-0,4	-2,5	-3,9	1,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	4,8	1,2	1,6	-0,3	0,1	-2,7	-1,8
	Inland	6,6	1,0	1,7	-0,2	-0,9	-2,1	-1,6
	Ausland	0,1	1,9	1,1	-0,5	2,9	-4,3	-2,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,9	-2,1	5,5	-2,3	-0,6	-0,4	-8,7
	Inland	-3,9	-2,1	6,0	-2,3	0,3	-1,3	-10,7
	Ausland	2,5	-2,2	3,0	-2,7	-5,0	4,7	2,0
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,7	-0,2	1,4	-0,6	0,6	1,7	1,3
	Inland	0,6	-1,1	1,5	-1,4	-0,3	2,7	0,3
	Ausland	-6,2	3,8	1,0	2,5	4,3	-2,5	5,4

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:**Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-35,0	-34,9	1,0	-0,1	-2,0	-1,8	1,1
Verarbeitendes Gewerbe	5,6	4,8	3,1	2,5	1,5	1,0	0,4
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	3,9	3,2	3,0	2,4	1,4	0,9	0,4
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	4,8	4,0	2,2	1,3	-0,1	-0,9	-2,0
Investitionsgüterproduzenten	3,2	2,3	5,0	4,9	3,5	2,7	2,1
Gebrauchsgüterproduzenten	5,3	0,4	-9,6	-8,5	-9,9	-9,9	2,8
Verbrauchsgüterproduzenten	2,6	2,8	4,1	3,2	3,3	3,5	2,9

Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,5	-5,4	-0,5	1,3	2,7	-4,1	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	0,9	0,6	0,4	0,4	0,0	0,1	-0,1
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,8	0,4	0,7	0,3	0,0	-0,1	0,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,6	0,5	0,1	0,0	-0,6	-0,4	-0,7
Investitionsgüterproduzenten	1,2	0,8	1,7	0,9	0,1	0,2	0,7
Gebrauchsgüterproduzenten	-1,2	-1,9	-5,5	-1,2	-2,2	-1,4	5,5
Verbrauchsgüterproduzenten	0,8	0,6	1,5	0,2	0,8	0,8	0,3

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	2,7	3,9	-13,1	6,6	-2,7	19,3	-4,7
Volumenindex 2005=100	-0,3	1,1	-15,4	3,8	-4,8	16,6	-6,6
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	3,8	0,6	-0,6	-0,5	1,3	-0,4	-31,7
Ausbaugewerbe	20,3	22,6	10,8	-2,2	3,6	0,0	1,5
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	0,8	-2,1	-3,3	-3,1	-0,9	-2,7	-33,0
Ausbaugewerbe	17,0	19,3	7,6	-4,8	1,2	-2,4	-0,6
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	0,5	-0,9	0,4	0,2	0,3	-0,2	-5,6
Ausbaugewerbe	5,9	5,3	1,3	1,8	1,1	0,1	0,5
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	6,3	10,1	-5,7	-5,9	-5,4	-7,5	-32,5
Ausbaugewerbe	7,0	7,4	1,8	1,3	1,0	1,1	-3,9

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	6,2	-3,4	-2,2	9,1	-3,3	13,0	-11,6
Volumenindex 2005=100	5,5	-3,4	-3,4	8,7	-3,7	13,2	-11,4
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	0,2	0,5	-0,1	0,2	1,3	-1,2	-17,3
Ausbaugewerbe	0,2	4,5	-3,3	-2,0	4,7	0,1	0,2
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-0,9	-0,7	1,6	-1,5	0,2	-3,3	-11,7
Ausbaugewerbe	-0,5	4,0	-4,0	-2,7	4,2	-0,6	0,6
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,4	-0,3	1,1	-0,2	-0,2	-0,9	-3,4
Ausbaugewerbe	1,0	0,5	-0,2	0,3	0,1	-0,4	-0,3
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	0,3	0,6	-2,6	-2,8	-1,1	-2,7	-13,7
Ausbaugewerbe	0,9	1,2	-0,8	0,9	0,5	0,6	-2,6

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	22,1	18,7	13,7	7,8	4,2	4,2	-6,6
Einzelhandel	1,9	1,9	4,6	1,0	-0,7	0,6	-1,0
KFZ-Handel*	4,2	6,5	-3,2	-3,2	-4,9	-7,9	-12,9
Einzelhandel + KFZ-Handel*	2,4	2,8	2,3	-0,2	-1,8	-1,7	-7,8
Gastgewerbe	5,7	9,7	2,0	-3,1	-2,8	-4,4	-3,1
Umsatz, real							
Großhandel*	8,7	8,4	6,6	5,1	-1,5	-1,0	-6,3
Einzelhandel	-0,1	0,2	2,5	-1,1	-2,8	-1,4	-2,3
KFZ-Handel*	2,7	4,9	-4,4	-4,0	-5,4	-8,2	-12,7
Einzelhandel + KFZ-Handel*	0,5	1,1	0,5	-1,9	-3,5	-3,3	-8,6
Gastgewerbe	3,9	7,5	-0,1	-5,1	-4,6	-6,0	-5,1
Beschäftigte							
Großhandel*	-0,3	1,5	-0,2	1,1	3,1	1,8	1,0
Einzelhandel	1,7	1,8	2,1	0,4	-0,9	-1,5	-1,7
Gastgewerbe	0,5	0,5	-1,4	-2,8	-2,3	-2,7	1,2

* Angaben für 1. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für März 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011		2012				2013
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	6,0	1,1	3,0	-1,2	0,7	0,6	-6,7
Einzelhandel	0,8	0,3	0,9	-0,7	-0,5	1,1	-0,1
KFZ-Handel**	1,0	1,4	-3,6	-0,7	-1,5	-2,7	-5,1
Einzelhandel + KFZ-Handel**	0,6	0,4	0,2	-0,8	-0,9	-0,3	-3,8
Gastgewerbe	1,1	1,6	-2,8	-2,2	0,3	-0,6	-0,2
Umsatz, real							
Großhandel**	5,4	0,3	1,0	-0,8	-2,1	0,3	-3,7
Einzelhandel	0,2	-0,2	0,4	-1,4	-1,0	0,6	0,0
KFZ-Handel**	0,6	1,2	-3,8	-0,8	-1,4	-2,7	-4,9
Einzelhandel + KFZ-Handel**	0,2	0,1	-0,3	-1,2	-1,3	-0,6	-3,5
Gastgewerbe	0,5	1,1	-3,3	-2,7	0,0	-0,8	-0,6
Beschäftigte							
Großhandel**	-0,9	0,7	0,6	0,3	1,1	-0,6	-0,7
Einzelhandel	0,7	0,4	0,1	-0,5	-0,6	-0,4	0,0
Gastgewerbe	0,1	0,0	-1,7	-0,9	0,1	-0,2	2,1

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

** Angaben für 1. Vierteljahr 2013: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für März 2013 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im ersten Quartal 2013

	1. Quartal		Veränderung in	
	2012	2013		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland) ^a	898,8	893,4	-5,4	-0,6
SV-pflichtig Beschäftigte	750,5	745,3	-5,2	-0,7
Geförderte ^b	14,7	10,4	-4,3	-29,3
nicht geförderte	735,8	734,9	-0,9	-0,1
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	85,6	85,2 ^a	-0,4	-0,5
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	10,2	10,6 ^a	0,4	3,9
Sonstige	52,5	52,3	-0,2	-0,4
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige ^a	93,7	91,0	-2,7	-2,9
Geförderte Selbstständige	3,2	1,4	-1,8	-56,3
Gründungszuschuss	2,8	0,9	-1,9	-67,9
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,0	0,2	0,2	
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,4	0,3	-0,1	-25,0
Nicht geförderte Selbstständige	90,5	89,6	-0,9	-1,0
Erwerbstätige (Inland)	992,5	984,4	-8,1	-0,8
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	36,7	29,3	-7,4	-20,2
Geförderte Erwerbstätige ^c	28,1	22,4	-5,7	-20,3
Kurzarbeit	8,6	6,9 ^a	-1,7	-19,8
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	955,8	955,1	-0,7	-0,1
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	3,7	3,0		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	151,7	148,3	-3,4	-2,2
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	13,3	13,1		

^a Schätzung des IWH.

^b Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Qualifizierungszuschüsse für jüngere Arbeitnehmer; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung; Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

^c Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: Juni 2013); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 19. Juni 2012).